Hügelzügen begleitet, welche sich den steilen Gebirgsformen vorlagern. Bei Tschau-chwa treten die Felsen wieder knapp an das Ufer. Der Weg bleibt am linken Ufer und wird einerseits durch den Fluß, andererseits durch den Fuß der steil abstürzenden Berge zu einem Defilé eingeengt. Er ist durchaus mit großen, viereckigen, breiten Steinplatten gepflastert, die in flachem Terrain den Marsch sehr erleichtern, im Gebirge aber mühselig zu überwindende Treppen bilden. Die Maulthiere und Pferde sind an diese Wege gewöhnt, sie steigen die steilen Stufen mit großer Sicherheit auf und ab, ohne einen Fehltritt zu thun.

Nördlich von Tschau-chwa nimmt der Kia-ling-kiang einen ebenso großen Nebenfluß, den in den Südabhängen des Pej-ling entspringenden Pej-suj-ho, auf. Nach der Vereinigung gewinnt der Kia-ling-kiang bei einer Tiefe von $1\frac{1}{2}$—3 Meter die ansehnliche Breite von 250 Schritt. Weiter südlich verengt sich sein Thal zur Schlucht. Wie groß das Gefälle, wie reißend der Fluß an dieser Stelle ist, das konnten wir am besten aus der mühsamen Art ersehen, wie die Bootsleute einer Barke dieselbe von einem zu dem andern Ufer beförderten. Sämmtliche acht Schiffer stiegen zuerst aus dem verankerten Boote in das Wasser, welches ihnen bis über die Brust reichte, und brachten während des unfreiwilligen Bades das Bambuziehseil an das jenseitige Ufer. Wieder auf dem Trockenen, spannten sie den Strick zur größtmöglichen Straffheit an und wanden dessen auslaufende Enden um den Leib. Einer von ihnen intonirte ein monotones Lied. Mit einem Male fielen seine Kameraden in den Gesang ein und machten wie auf Commando drei bis vier schnelle Schritte nach vorwärts. Der Strick, welcher vor dem Beginne des Manövers leicht den Wasserspiegel berührte, schnellte empor und peitschte einen Perlenschauer glänzender Wassertropfen in die Höhe. Kaum merklich bewegte sich das Schiffchen vom Flecke; als es nach geraumer Zeit die Mitte des Stromstriches erreichte, krochen die Arbeiter bereits auf allen Vieren auf dem sandigen Ufer, und man sah es an dem verzerrten Gesichtsausdrucke, an den roth unterlaufenen Augen, die aus den Höhlen zu dringen drohten, und aus der Rinne, welche der Strick in die Achseln schnitt, mit welch' unsäglicher Anstrengung die Armen bemüht waren, der Gefahr vor-